

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 28. Januar 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 27. Jan. 3.30 Uhr nachm.
Großes Hauptquartier, 27. Jan. vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Neuport fanden nur Artilleriekämpfe statt. Bei Guinchy, südwestlich La Bassée, versuchte der Feind gestern Abend die ihm am 25. Jan. entzogenen Stellungen zurückzuerobern. Das Bemühen war vergeblich. Der Angriff brach in unserer Feuer zusammen.

Die schon gestern gemeldeten Kämpfe auf der Höhe von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihren Höhenstellungen La Creute Ferme und östlich Heurtebise geworfen und aus den Südhängen des Höhengeländes gedrängt. Mehrere Stützpunkte auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachsen im Sturm genommen, 865 unverwundete Franzosen gefangen, 8 Maschinengewehre erobert, ein Pionierdepot und viel sonstiges Material erbeutet.

Südöstlich St. Mihiel nahmen unsere Truppen einen französischen Stützpunkt. Gegenangriffe der Franzosen blieben erfolglos.

In den Vogesen liegt hoher Schnee, der unser Vorgehen verlangsamt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Der russische Angriff nordöstlich von Gumbinnen machte keine Fortschritte. Die Verluste der Feinde waren stellenweise schwer.

In Polen keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Zur Kriegslage.

(Nachdruck verboten).

Berlin, den 26. Januar 1915.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen Mitteilungen der obersten Heeresleitung geschrieben:

Im Westen ist stellenweise wieder eine erhöhte Tätigkeit eingetreten. Nach französischen Meldungen hatte es sogar den Anschein, daß deutscherseits größere Infanterie-Angriffe beabsichtigt waren, jedenfalls ließen die ausgedehnten Artilleriekämpfe darauf schließen. Tatsächlich ist denn nun auch ein Angriff unserer Truppen beiderseits des Kanals von La Bassée erfolgt. Vor einiger Zeit hatten englische Zeitungen einen Erfolg ihrer Truppen bei La Bassée in die Welt hinausposaunt. Wenn sie jetzt ehrlich sind — was leider nicht zu erwarten ist — müssen sie ihren Mitarbeitern eine neue Schlappe ihrer Truppen mitteilen. Südlich des Kanals glückte es den Badenern, die englischen Stellungen in einer Frontbreite von 1100 Metern zu überrennen, zwei starke Stützpunkte zu erobern, 3 Offiziere und 110 Mann gefangen zu nehmen, außerdem wurden noch ein Geschütz und 3 Maschinengewehre erbeutet. Es ist bekannt, daß die Engländer außerordentlich gute Gegner sind; sie kämpfen bis zum letzten Augenblick und um so höher ist die Tapferkeit der braven Badener anzuerkennen. In machtlosem Zorn haben die zurückgetriebenen englischen Truppen versucht, ihre alten Stellungen wieder zurückzuerobern.

Doch ohne Erfolg, denn von uns waren sofort die Stellungen ausgebaut, sodaß die Feinde mit blutigen Köpfen abziehen mußten. Ohne Zweifel waren unsere Verluste nicht gering, doch gering zu nennen im Vergleich zu den Verlusten der Engländer, die sehr stark gelitten haben.

Berlin, 28. Jan. (WZB.) Aus dem Großen Hauptquartier meldet der Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ über die Kaisers Geburtstagsfeier u. a. folgendes: In einem kahlen Raum, an der Rückwand ein Altar mit Decke, rechts und links militärische Embleme, findet der feierliche Gottesdienst anlässlich des Geburtstages unseres Kaisers statt. Die Altardecke ist ein Geburtstagsgeschenk der Kaiserin. Das Haus ist ganz gefüllt mit einer dicht zusammengedrängten Menschenmenge, Truppen, Kreuzschwestern usw. Auf einer Estrade der Kaiser, ganz allein von allen auf seinem Stuhl, hinter ihm Prinz Oskar. Im Gefolge des Kaisers sind der Reichskanzler, Großadmiral von Tirpitz, der neue Kriegsminister Wild von Hohenborn, hohe Militärs, unter ihnen Offiziere der österreichisch-ungarischen und türkischen Armee. Hofprediger Goens hielt die Festpredigt über das Bibelwort: „Er legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.“ Den Schluß des Gottesdienstes bildete das niederländische Dankgebet, das von allen Anwesenden mit tiefer Ergriffenheit gesungen wurde. Nach dem Festgottesdienst nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen ab.

Berlin, 26. Jan. (WZB.) Zur Feier des Geburtstages des Kaisers wurde heute vormittag im Dom ein Festgottesdienst abgehalten. Eine große Menschenmenge begrüßte die Kaiserin bei ihrer Ansahrt mit Hochrufen. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Chor- und Gemeindegesang hielt Oberhofprediger Dr. Dyander die Festpredigt. Er führte unter anderem aus, welche Tragik im Leben des Kaisers liege, daß der friedfertigste Fürst über dem friedfertigen Volk in den blutigsten Krieg der Weltgeschichte hinein, gezerzt werde. Aber der Kaiser stehe nicht alleine denn ein festes Band verbinde Volk und Kaiserhaus. Das niederländische Dankgebet schloß den Gottesdienst.

Wien, 27. Jan. (WZB.) Die Blätter widmen dem Geburtstag des deutschen Kaisers eingehende Besprechungen. Die „Reichspost“ sagt: Der Krieg prägt neue Seiten der Weltgeschichte auf und nach ihm kommt mit Gott des Allmächtigen Beistand eine neue Zeit mit neuen Aufgaben für die beiden verbündeten Fürsten Mitteleuropas. Gott gebe beiden verbündeten Reichen und Monarchen bald glorreichen Sieg und Frieden.

Budapest, 28. Januar. (WZB.) Aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms fand gestern vormittag in der hiesigen evangelischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt. Die Kirche war mit ungarischen und deutschen Farben und Wappen geschmückt. Die Gäste wurden von dem deutschen Generalkonsul Grafen Fürstenberg-Stammheim empfangen.

Bukarest, 28. Jan. (WZB.) In Anwesenheit der Gesandtschaften, Konsulate und Kolonien Deutschlands und Oesterreich-Ungarns fand gestern zum Geburtstag Kaiser Wilhelms eine Feier in der evangelischen Schule statt, der ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche folgte.

Konstantinopel, 27. Jan. (WZB.) Der Geburtstag des Deutschen Kaisers wurde auf allerhöchsten Wunsch in schlichtester Form mit einer Schulfeier und einem Gottesdienst begangen. Reicher Flaggen Schmuck im Hofen wirkte besonders eindrucksvoll. Die türkischen Kriegsschiffe waren mit der deutschen und der osmanischen Kriegsflagge geschmückt. Die Presse gedenkt der Waffenbrüderschaft in dem Weltkrieg, die nach jahrzehntelanger Friedensarbeit das Werk des Kaisers zum ruhmvollen Ende führen werde.

Rom, 27. Jan. (WZB.) In der Vatikankapelle und in der Anima Kirche haben heute vormittag Feldgottesdienste stattgefunden, denen Fürst und Fürstin Bülow und sämtliche anderen hiesigen

deutschen Diplomaten, sowie das diplomatische Korps Oesterreich-Ungarns und der Türkei beiwohnten. Anschließend hieran hielt im Kaiserpaale der Botschaft die deutsche Schule eine Kaiserfeier ab, bei der Fürst Bülow zum Schluß mit einer kurzen Ansprache an die Kinder das Kaiserhoch ausbrachte. Alle Veranstaltungen waren ungemein rege besucht.

Generaloberst v. Bülow, Oberbefehlshaber der 2. Armee, wurde zum Generalfeldmarschall befördert. General der Kavallerie v. Einem gen. v. Rothmaler, Oberbefehlshaber der 3. Armee, wurde zum Generalobersten befördert.

Großes Hauptquartier, 27. Jan. (WZB.) Zum Generalquartiermeister ist an Stelle des zum Kriegsminister ernannten Generals Wild von Hohenborn der Generalleutnant Freiherr von Freytag-Loringhoven ernannt worden.

Berlin, 28. Jan. (WZB.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Amsterdam: Das „Reuter'sche Bureau“ berichtet über die Kämpfe bei La Bassée, daß die Kämpfe daselbst in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in großem Umfang wieder aufgenommen worden sind. Die deutsche Artillerie scheint einen wichtigen Anteil an den Kämpfen zu haben. Der heftige Regen der letzten Woche hat das Gelände für Infanteriebewegungen noch ungeeignet gemacht.

Haag, 27. Jan. Dem „Lokalanzeiger“ wird über eine Erklärung berichtet, die der französische Marineminister gegenüber dem Pariser Korrespondenten der „Times“ über die Verluste machte, die die französische Marine seit Kriegsbeginn erlitten hat. Aus dieser Erklärung geht die bis jetzt unbekannteste Tatsache hervor, daß in der vorigen Woche bei Neuport ein französisches Torpedoboot unterging. Von den 40 Mann der Besatzung ertranken nur 6. Im Adriatischen Meere wurde ein großer französischer Kreuzer torpediert, doch entstanden dabei keine Verluste an Menschenleben. Die Beschädigungen seien in 6 Wochen ausgebessert gewesen.

Berlin, 27. Jan. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier meldet die „B. Z.“: Uebereinstimmende Mitteilungen der Artillerieoffiziere besagen, daß bei der russischen Artillerie immer mehr Munitionsmangel in Erscheinung trete. Bei den letzten Artilleriekämpfen wurde schießendlich beobachtet, daß die Russen diesem Mangel durch Verwendung alter Munition zu steuern suchten.

Wien, 27. Januar. (GRB.) Die „Wölfnische Zeitung“ meldet aus Kiel: Der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ hat den französischen Segler „Anne de Bretagne“ in den Grund gehohlet. Der Franzose lief schon vor Beginn des Krieges in den norwegischen Hafen Frederikstad ein, um eine Ladung Holz für Australien an Bord zu nehmen. Das Laden war beim Kriegsausbruch noch nicht beendet und die erfolgreiche Tätigkeit unserer Kreuzer im atlantischen und indischen Ozean veranlaßte den Franzosen, die Abreise hinauszuschieben. Endlich im Spätherbst ging er im Vertrauen auf Englands und Frankreichs Flotte in See, aber im Atlantischen Ozean ereilte ihn das Verhängnis. „Kronprinz Wilhelm“ sandte ihn mit Ladung auf den Meeresgrund. Neutrale Schiffsblätter berichten, daß die Besatzung an Bord des Dampfers „Oranja“ gebracht wurde, der schon die Besatzung eines halben Duzend versenkter britischer und französischer Fahrzeuge beherbergte.

Jngolstadt, 27. Jan. (WZB.) Die Festungskommandantur teilt mit: Der am Samstag Abend aus einem Fort bei Jngolstadt entsprungene französische Kriegsgefangene Hauptmann ist am Montag in Jnsbruck aufgegriffen und wieder nach Jngolstadt eingeliefert worden.

Berlin, 28. Jan. (WZB.) Der „Berliner Lokalanz.“ meldet aus Laibach: Die Erdbebenwarte verzeichnete gestern Nacht ein sehr starkes Fernbeben, dessen Herd in einer Entfernung von 1200 km zu liegen scheint. Dieses gewaltige Beben ist kurz nach dem Abflauen einer starken Bodennunne aufgetreten.

Neuenbürg.
Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage
Feldpostschachteln
in den verschiedenen, bekannten Größen an
Wiederverkäufer
zu billigen gestellten Preisen abzugeben.
Um gefl. Bestellungen hierauf bitte
C. Meesch'sche Buchhandlg.

Feldrennach.
Ein ehrlicher, kräftiger
Bursche
der die **Bäckerei** gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei
Friedrich Blaisch
Bäckerei u. Gasthof z. „Döfen“.

Bestellungen
auf
Impf-Scheine
(rote und grüne)
nimmt entgegen
die Buchdruckerei ds. Blattes.

Hohes Einkommen
bieten wir einem freibewahrenden Herrn durch Uebernahme der Niederlage eines bestens eingeführten Haushaltung- und Konsumartikels, der auch während des Kriegs in uneingeschränkter Masse gebraucht wird. Zur Uebernahme ist ein kleines Kapital erforderlich. Ausf. Offerten unter Chiffre T 252 an Paasenstein u. Bogler H. G. Stuttgart.

Persil
wäscht
von selbst!
Henkel's Bleich-Soda

Für unsere
Soldaten im Felde
empfiehlt
Briefpapier
in Mäppchen
Postkarten
Notizbücher
Taschenbleistifte
Taschenspiegeln
Füllfedernhalter
C. Meesch, Buchhandlg.

Neuenbürg.



Stockholm, 26. Jan. (SAB) An den Präsidenten Wilson hat die Zentralkomitee der schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereinigung — wie der „Frl. Jg.“ gemeldet wird — ein schriftliches Ansuchen gerichtet, die Initiative zu ergreifen, um auf einer Konferenz aller neutralen Staaten ein Uebereinkommen zu erzielen, das den Friedensschluß herbeiführen und die Keime für spätere Kriegsverwicklungen beseitigen soll.

Paris, 27. Jan. (WB) Die „Gazette de la Croix“ meldet, daß der Generalzahlmeister der Armee Desclaud und seine Geliebte von den Militärbehörden wegen Diebstahl von Militärlieferungen verhaftet worden sind.

Berlin, 27. Jan. (WB) Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, beabsichtigen die Groß-Berliner Gemeinden zur Durchführung der Maßnahmen zur Brot- und Mehlversorgung in Groß-Berlin ein gemeinsames Vorgehen.

Berlin, 27. Jan. (WB) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am 2. Februar im Reichstagsgebäude zusammen. Für die Beratungen sind zwei Tage vorgesehen.

Stuttgart, 26. Jan. Das am 14. ds. Mts. bekannt gemachte Verbot der Veräußerung von wollenen, wollgemischten, halb wollenen und baumwollenen Decken, sowie von Filzdecken wird dahin eingeschränkt, daß von jetzt ab die Veräußerung solcher Decken an Einzelpersonen zur Deckung des eigenen Bedarfs gestattet wird.

Der ito. komm. General des 13. (R. W.) Armeekorps: v. Marchtaler.

Cleebronn, 27. Jan. Durch einen furchtbaren Schlag wurde gestern abend gegen 9 Uhr die hiesige Bevölkerung aufgeschreckt. Das elektrische Licht setzte aus und alles schrie: „Bombe!“ In Wirklichkeit war ein Kistenmagazin des Dynamitwerks Fischer, in dem sich ein Pulversack befand, explodiert. Fensterscheiben wurden auf größere Entfernungen eingedrückt und starke Balken 10—12 Meter weit geschleudert.

Auszug aus der Zusammenstellung der in den Verluflisten der nicht württembergischen Heereskontingente, sowie der Marine verzeichneten Württemberg im Staatanzeiger vom 19. Jan. Nr. 14: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238, Karlsruhe Landwehrmann August Kull, Herrenalb, gefallen.

Landwehrmann Friedr. Wurster, Calmbach, gefallen, Wehrmann Johann Gauß, Nonnenmühl, vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 169, Bahr-Billingen Gefr. August Pfeifer, Herrenalb, gefallen.

Neuenbürg, 26. Jan. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 105. württ. Verlufliste vom 26. Jan. sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.

1. Kompanie:

Grenadier Friedr. Schumacher, Birkenfeld, schw. verw. Ersatzreserveoffizier Wilhelm Scheible, Calmbach, vermißt. Karl Braun, Birkenfeld, vermißt.

2. Kompanie:

Reserveoffizier Gottlob Schmidt, Gräfenhausen, l. verw. Ersatzreserveoffizier Albert Becht, Birkenfeld, verw.

3. Kompanie:

Ersatzreserveoffizier Hermann Schmann, Birkenfeld, l. verw. Reserveoffizier Ernst Jäck, Schwann, schw. verw. Friedrich Rapp, Birkenfeld, l. verw. Hermann Ochs, Feldennach, gefallen. Gefreiter Max Deisch, Neuenbürg, schw. verw.

4. Kompanie:

Grenadier Ernst Gräßle, Herrenalb, l. verw. Hermann Bechtle, Wildbad, vermißt. Gefreiter Hermann Wildbreit, Wildbad, schw. verw. Grenadier Wilh. Schneider II, Wildbad, schw. verw. Unteroffizier Herm. Gottlieb Jäck, Conweiler, l. verw. Grenadier Karl Friedrich Mönch, Rapsenhardt, l. verw.

5. Kompanie:

Ersatzreserveoffizier Johann Kusterer, Schömberg, verw. Grenadier Ernst Friedrich Vertsch, Arnbach, gefallen. Emil Kiefer, Calmbach, verw. Friedrich Eitel, Wildbad, vermißt. Fritz Maier, Wildbad, vermißt. Otto Schauble, Rotensol, vermißt.

6. Kompanie:

Grenadier Karl Eugen Sieb, Höfen, verw. Wilhelm Reischler I, Pfingweiler, verw. Friedrich Emil Wessinger, Birkenfeld, verw. Karl Ernst Knöbler, Rotensol, vermißt. Artur Mollitor, Neuenbürg, vermißt. Hubert Friedrich Bolle, Dennach, vermißt.

7. Kompanie:

Grenadier Ludwig Braun II, Loffenau, gefallen. Ersatzreserveoffizier Karl Finter, Schwann, l. verw. Grenadier Friedrich Bauer, Schwann, verw.

Kriegsfreiwilliger Paul Winter, Calmbach, vermißt. Ersatzreserveoffizier Otto Dietrich, Neuenbürg, vermißt.

8. Kompanie:

Grenadier Elias Schneller, Oberlengenhardt, verw. Otto Döflinger, Höfen, vermißt.

9. Kompanie:

Grenadier Karl Wilhelm Klotz, Engelsbrand, verw. Reserveoffizier Karl Friedrich Kappler, Birkenfeld, gefallen. Grenadier Gottlob Friedrich Merkle, Loffenau, vermißt.

10. Kompanie:

Grenadier Albert Theurer, Calmbach, l. verw.

11. Kompanie:

Grenadier Julius Rometsch, Wildbad, verw. Gefreiter Gustav Bäuerle, Schömberg, vermißt. Kriegsfreiwilliger Otto Eppler, Wildbad, vermißt. Ersatzreserveoffizier Karl Kappelmann, Wildbad, verw. Ernst Kappler, Höfen, vermißt.

Grenadier Hermann Heinz, Birkenfeld, vermißt. Ersatzreserveoffizier Albr. Rommel II, Neuenbürg, vermißt.

12. Kompanie:

Unteroffizier Hermann Bub, Neuenbürg, gefallen. Kriegsfreiwilliger Robert Locher, Calmbach, l. verw. Grenadier Gottlob Blauner, Gräfenhausen, vermißt. Karl Finter, Ottenhausen, l. verw.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 28. Januar 1915, mittags.

Berlin. (Privattele.) Nach einem Telegramm der „Vossischen Zeitung“ aus Rom soll Frankreich 2600 Flugzeuge mit einem Budget von über 20 Millionen Franken in den Dienst stellen. (?)

Genf. (Privattele.) Die Pariser Lügenmeldung, daß der deutsche Flieger absichtlich in Dänemark das Konsulat der Vereinigten Staaten beschossen habe und daß der Konsul dabei schwer verletzt worden sei, entkräftet dieser selbst in einem offenen Brief.

Amsterdam. (Privattele.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“, die der „Lokalanz.“ wiedergibt, soll der Kapitän des Dampfers „Blücher“ unter den Geretteten sein. Gestern sind 200 Ueberlebende vom „Blücher“ gelandet und nach Edinburgh gebracht worden.

Petersburg. (Privattele.) In Tomsk herrscht eine Temperatur von 45 Grad R unter Null. Laut Slowo sind die Leiden der Kriegsgefangenen groß.

Druck und Verlag der G. Wees'schen Buchdruckerei des Enzlers. — Verantwortlicher Redakteur G. Wees in Neuenbürg.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag

Frets vierteljährlich in Neuenbürg Nr. 1. Durch die Post bezogen im Orts- und Nachborts-Derfer Nr. 1. im sonstigen inlands-Derfer Nr. 1.40; bei je 20 - 1 Befehl

Abonnements nehmen Postämtern und Postfachverwaltern entgegen

Nr 17

Erfolgreiches

(Nachdruck verboten)

Von unserem zu den heutigen leitung geschriebene

Die erhöhte

Die Hauptkämpfe kämpfte höchsten Höhen

1814 Napoleon g Schlacht kämpfte sich nicht mit h

Nachdem sie nach in erfolgreicher s sie ihren Angriff errungen. Als 885 unversehrt

ganz abgesehen Stützpunkten, die der Verteidigung gegeben wird und Pionierdepot und sehr schwerer An

zäh verteidigten Jm. und östlich heißem aber stet Sackfen die Fr

geländes gedräng Truppen an die teil, da sie bei ei

des überhöhdenden strömenden Zeit beschließen als a

der Stützpunkte eroberte Material den Besitz der ei

Die letzte N hat den Engländer In anzuverkennen wahrscheinlich s

sind, ihre verle Jedoch ohne Er guten Schießen Versuche; sicher Angriff möglich

Aber nicht den letzten Tage hatte, haben wir

Ästlich St. Mich raine gingen un über, hier einen

schiedener Regens Im Osten u

hauptsächlich in suchte nordöstlich schlagen fehl, teil

Verluste. Die Ostpreußen durch mehr an Wahr

neue Oberbefehle loff, einen Vor Westpreußen zu

Deutschlands zu Verpflegungsbase Rückzug zu zwin

die kampferprobte Schanden werden mehr Glück ha

Nicolajewitsch, Höhe stehenden den Wechsel im gewinnen die

zwischen dem scheinlichkeit. D